



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XVIII. Capittel. Gebett zu Christo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

## Ein Gebett zu Christo.

## Das 18. Capittel.

**C**hriste mein Gott / Hoffnung vnd Schildt /  
 Der du die Menschen liebest milt /  
 Du bist das Licht / der Weeg vnd Glantz /  
 Leben / Heyl / Zier der deinen gang.

Vmb deren willen du vor Zeiten.

Hast alles wöllen düstig leiden.

Sihe an die Bänd / das Creuz / die Wunden /

Tode vnd Grab: die dich nit verschlunden.

Stundst wider auff am dritten Tag /

Der Tode erwürget vnden lag.

Erzeitigt dich deinen Jüngern gut /

Streckst ihn ihr wanckend Herg vnd Muth.

Steigst auff zum höchsten Himmel klar /

Nach deiner Vrsend als nun war

Vorhanden der vierzigst Tag /

Lebst ewig ohn all Widersag /

Dem Reich vnd Gwalt nichts enden mag.

Du bist mein lebendiger vund  
 warer Gott / mein heilliger Vatter /  
 mein gütiger Herz / mein grosser  
 König / mein guter Hirt / mein eini-  
 ger Meister / mein bester Helffer /  
 mein allerschönster Beliebter / mein

leben



lebendiges Brodt / mein Priester in  
Ewigkeit / mein Geleitsmann zum  
Vatterlandt / mein wares Liecht/  
mein heilige Süßigkeit / mein rech-  
tes Leben / mein herrliche Weisheit/  
meine reine Einfalt / mein friedsame  
Eintracht / mein sichere Verwarung/  
mein guter Theil / mein ewiges Heyl/  
mein grosse Barmherzigkeit / mein  
ganz starcke Gedult / mein unbe-  
flecktes Söhnopffer / mein heilige  
Erlösung / mein steiffe Hoffnung/  
mein vollkommene Lieb / mein wa-  
re Auferstehung / mein ewiges Le-  
ben / mein Freud vnd seligstes An-  
scharwen / das mir ohne Endt bleiben  
wird. Ich flehe dir vnd bitte dich  
ganz vnderthänig / daß ich durch  
dich möge wandeln / zu dir kom-  
men / in dir ruhen / der du bist der  
Weeg/



Weeg/ die Wahrheit vnd das Leben/  
ohne welchen niemand zum Vatter  
kompt. Dann ich hab Verlangen  
nach dir dem allerfreundlichsten  
vnd schönsten Herrn. O du Glantz  
der väterlichen Herrlichkeit / der du  
sitzest ober Cherubin/ vnd siehest in  
alle Abgründe / ein warsagendes  
Licht / ein erleuchtendes Licht / ein  
vnuergänglichs Licht / in welchen  
auch die Engel zuschawen ein Lust  
haben: Sihe/ mein Herz ist vor dir/  
zertrenne seine Finsternuß/ auff das  
es mit der Klarheit deiner Lieb desto  
reichlicher durchschienen werde: O  
mein Gott / gib dich mir / ergib dich  
mir gar / sihe / ich liebe dich / vnd  
ob es gleich wenig ist / laß mich  
dich stärker lieben. Ich kans nicht  
messen / das ich möchte wissen / wie-

utel



utel mir an deiner Lieb gebricht / daß  
sie vollkommen wäre / daß mein Le-  
ben lauffen oder entgegen kommen  
möcht / dich zu ombfahen / biß daß  
es heimlich bey dir verborgen wer-  
de. Das weiß ich aber / Herz / daß  
mir nit wol ist ohne dich / nicht allein  
auffer mir / sondern auch innerlich  
in mir selbst : dann ob ich gleich al-  
les Dings Ueberfluß hab / vñnd hab  
meinen Gott nicht / so bin ich doch  
arm. Dann du bist allein das je-  
nig Gut / das weder verbessert/  
noch verärgert werden kan / der du  
schlecht ohn alles Zuthun allein bist/  
dem leben vñnd selig leben / eben ein  
Ding. Dann du bist dir selbst dein  
Seligkeit. Dein Creatur aber (der  
es ein anders ist zu leben / vñnd aber  
ein anders selig zu leben) alles was

sic



sie lebt / vnd selig lebt / soll sie sonst  
keinem Ding / dann deiner Gnaden /  
zuschreiben. Vnd darumb bedürf-  
fen wir deiner / du aber vnser nicht.  
Dann ob gleich wir gar nicht wä-  
ren / so mangelt dir doch nichts  
an dem Gutem das du bist. Dar-  
umb ist vns von nöthen / dir vn-  
serm Herrn allzeit anzuhängen / da-  
mit wir durch dein stettige Hülff/  
heiliglich / gottsfürchtig vnd recht  
leben mögen / sintemal vns die Bür-  
de vnserer Schwachheit vnder sich  
druckt: durch dein Gab aber werden  
wir erkündet vnd ober sich getrie-  
ben / werden inbrünstig / vnd gehen /  
steigen zu berg / bereiten Auffstel-  
gung im Herzen / vnd singen das  
Staffelgesang / heben an zubrennen  
mit deinem guten Feser / vnd gehen /

fab-



fahren also vber sich zu dem frieden  
Hierusalem. Dann ich hab mich  
erfrewet deren Dinge/ so mir gesagt  
seynd: wir werden in das Haus des  
Herren gehen: daselbst hin bringet  
vns ein guter Will/ daß wir nichts  
anders wollen / dann daselbst blei-  
ben in Ewigkeit. Aber diereil wir  
Herz von dir / wie die Pilgerer wal-  
len gehen / so lang wir in diesem Leib  
seynd/ habē hie kein bleibende Statt/  
sondern suchen die zukünfftige/ aber  
doch vnser Bürgerrecht im Him-  
mel ist / darumb so gehe ich durch  
den Beystandt deiner Gnaden / in  
die Kammer meines Herzen / vnd  
singē dir geistliche Psalmen / mein  
König vnd mein Gott / erseuffte  
mit vnaussprechlichen Seuffzen/  
im Haus meiner Wolfahrt / da

seynd



seynd deine Recht meine Gefänge  
worden. Vnd wann ich an Jeru-  
salem gedencke / so erstreckt sich mei-  
nes Herzen Sinn dahin: Jerusa-  
lem ist mein Vatterlandt / Jerusa-  
lem ist mein Mutter / vnd du bist  
Regent darüber / bist ihr Erleuchter /  
ihr Vatter / ihr Schutzherr / ihr Pa-  
tron / ihr Verwalter / ihr Hirt / ihr  
keuscher vnd starcker Bollust / ihr  
vollkommene Freud / vnd alles vn-  
ausprechlich Gut / zugleich alles  
miteinander: dann du bist das einig/  
höchst vn̄war Gut / vnd ich wil mich  
nit lassen abweisen / bis daß du mich  
ganz vnd gar bringest von dieser  
meiner Zerstörung vn̄ Vngestalt zu  
dem Friedē dieser allerliebsten Mut-  
ter / da dann ist der Ursprung meines  
Geistes / diesem Jerusalem mache  
mich



mich gleichförmig / vñnd bestetige  
mich in Ewigkeit / O mein Gott vñnd  
mein Barmhertzigkeit.

Was für Vñnderscheidt sey zwischen der  
Weisheit / welche das Haus Gottes ist /  
vñnd der Göttlichen ewigen  
Weisheit.

Das 18. Capittel.

**D**u bist dein Haus / O Gott /  
welches nicht irrdisch / auch  
mit keiner himmlischen Last  
vñndgeben / sondern ist geistlich vñnd  
theilhaftig deiner Ewigkeit : dann  
es bleibet ohne Mackel ewig. Dann  
du hast es verordnet zubleiben im-  
mer vñnd ewiglich / hast ein Gebott  
gesetzt / das wird nicht vñndergangen.  
Doch es ist dir Gott nicht gleich-  
ewig. Dann es nicht ohn Anfang /  
dieweil es ist gemacht worden / dann  
die Weisheit ist vor allen Dingen

G

geschaf-